

Erinnerungen als stoffliches Substrat im Gehirn Stress-Implantation in Hirnkernen Regulation bei Traumen:

Die Reize aus **Lebensbedrohliche Situationen** haben die Neigung im **Langzeitgedächtniss** formiert zu werden.

Die Mandelkerngruppe(**Corpus amygdaloideum**), mit medialer Hirnrinde zusammenhängend vor dem Unterhorn liegende Kerngruppe, die zum Riechhirn gehört.

Werden aktiviert durch afferente, sensorische, vegetative Faser

Hierbei werden die Entzündungsmediatoren Katecholamine und *Glucokortikoide* ausgeschüttet

Die Hirnkerne verarbeiten die ankommenden Reize indem sie einen Eiweißstoff bilden, der neue Synapsen bildet die so vorbereitet sind, dass sie auf solchartige Reize beim nächsten mal vorbereitet sind.

Der Mensch erinnert sich im Hirn bei labilen Situationen des starken ehemaligen Reizes und reagiert wieder mit Schweiß, Angst, Ohnmacht ect.

Über die Bildung von Eiweißkörpern wird einen Erinnerung stofflich verankert.

Bleiben die schlimmen Reize, sinken die Mediatorenstoffe in den Kernen nicht und eine Fähigkeitseinschränkung der Kerne folgen mit den Auswirkungen Richtung peripher und dadurch Funktionsausfällen oder wenigstens Funktionseinschränkungen des Ausgangsorgans.

Beispiel:

Bei Geburtsschwierigkeiten muss aus lebensbedrohlichen Gründen für die Mutter, das Kind oder für beide ein Kaiserschnitt gemacht werden. Das Erregungslevel aller Beteiligten ist erhöht.(Gynäkologe, Anästhesist, Hebamme, Mutter, so wie durch asphyktische Zustände das Kind ebenfalls)

Das Kind erfährt die Stresssituation entweder über eigenen O₂-Mangel und /oder über die Nabelschnur der Mutter mit den plazentagängigen Stressmediatoren.